cooltour 2016/18

... Von Windgöttern, Irrlichtern und Sirenen

Unerhört Projekte 2016-2018

Wenn ich fliegen könnte...

Ebbe und Flut rhythmisieren unseren Alltag als Kräfte des Mondes. Wind, Sonne, Wolken bestimmen tagtäglich den Wandel und laden ein, sich über den äußeren Alltag mit dem persönlichen Tag im All zu beschäftigen. Warum bin ICH hier und wo möchte ICH hin? Eine Ortsbestimmung braucht handhabbare Instrumente. Wir erforschen die Kräfte der Natur, bauen gemeinsam mit unseren Schülern Instrumente, die von Wind angetrieben werden (Bambusflöten, Flaschenpfeifen, Windbögen, Aeolharfen) und kleine Soundmodule, die ihren Klang über Licht steuern.

Mit dem ersten Gestalten wuchsen weitere Ideen und irrlichterten durch unser Projekt, das im Herbst 2018 seinen Abschluss mit einer weiteren Präsentation am Bremerhavener Weserstrand fand. Unerhört-Verein für Neue Musik e.V. freut sich, mit seinem Format "Cooltour" die Praxis zwischen Kunst und Bildung zu beflügeln, vielfältig, überraschend und orginell.

Wenn ich fliegen könnte...

KÖRPERDRACHEN

Für drei Tage waren die Klassenzimmertüren offen, die Flure mussten als Arbeitsräume herhalten. Wo sonst Kriegen, Fangen, Schuppsen und Rennen performt werden liegen große Leinwände auf dem Boden. Noch drei Tage bis zu den ersten Flugversuchen! Und was soll fliegen? Drachen, genauer: Körperdrachen, individuell gestaltet. 5 Klassen, weit über 100 Schüler. Alle arbeiten konzentriert, engagiert und lassen sich ein auf die Zeit, die es braucht, um mit ihr zu fließen. Erst die Konturen, dann ein gemaltes Abbild vom Ich. Wie es sich sieht, wie es sein möchte, wie es nicht sein möchte und, oder und so weiter. Weit über 100 Körperdrachen hängen dann am Freitag bei der finalen Präsentation im Wind am Himmel. Wenn ich fliegen könnte... Eingerahmt von mystischen Klängen von selbstgebauten Instrumenten wie Windharfen, 3 m lange Bambusflöten und Klangbögen aus der Holzwerkstatt der Schule. Und auch die Sonne gibt ihren Teil zum Soundtrack dazu. Mit solargetriebenen kleinen musikalischen Modulen aus der Elekrowerkstatt wird ein großer Bambus-Tetraeder bestückt und fügt den Windklängen eine Welt aus elektronischen Insekten, Vögeln und percussiven Taktgebern hinzu. Magie?

Wenn ich fliegen könnte...

250 SCHÜLER IND SCHÜLERINNEN FLIEGEN

Lauter leise und laute Lautgedichte verwehen im Trubel von 250 jungen Menschen am Strand. Ein sonniger Tag am Meer - das perfekte Finale für eine unglaubliche Woche.

Manches Herz ist vor Freude gehüpft und viele Seelen wurden an feinen Schnüren mit in den Himmel genommen.

Wenn ich fliegen KÖNNTE?
NEIN- 250 Schülerinnen und Schüler der Immanuel-Kant-Schule/Oberschule Geestemünde sind geflogen - und haben sicherlich den ein oder anderen Besucher auf dieser Reise beflügelt und verzaubert.

Wenn ich fliegen könnte...

ELEKTROWERKSTATT
HOLZWERKSTATTWERKSTATT

Mit Kirsten Sauer und Roland Kraft haben zwei erfahrene Windkünstler und Drachenbauer tatkräftig den Drachenbau für die 5. und 6. Klassen betreut. Ralf Schreiber führte die 7. Klassen in die Welt von Platinen, elektronischen Bauteilen, Bestückungsplänen und dampfendem Metall ein. Bei der Realisierung des "Sunny Sound Orchesters" wurde er von Wolfgang Schuster unterstützt. Kai Zeller betreut in der Holzwerkstatt den Bau von Windharfe, Bambusflöte und japanischem Klangbogen.

Wenn ich fliegen könnte...

STRANDMOOD

Wenn ich fliegen könnte...

STRANDMOOD

Wenn ich fliegen könnte...

STRANDMOOD

Wenn ich fliegen könnte...

Die Teamleitungen

Unter der Leitung von Uschi Flacke entstanden die ersten wunderbaren Lautgedichte:

Wind! Wind! Wind! Wind!

Komm herbei!

Wehe im Land!

Puste stark!

Flieg durch die Welt!

Sing ein Lied!

Tanz' im Meer!

Tanz' auf dem Sand!

Nimm den Hut!

Lass uns fliegen!

Nimm uns mit !!!

Wenn ich fliegen könnte...
LAUTGEDICHTE

Laut
Lautgedichte
leise Lautgedichte
laut, lauter, am lautesten
lauter Lautgedichte
lauter leise Lautgedichte
leise, leiser, am leisesten
Lautgedichte

Die Drachen,
sie flattern
und knattern
und rattern
und schnattern.

Sie
kattern
und plattern
und schlattern
und jattern.
Juchhu!

Wenn ich fliegen könnte...
SCHÜLERTEXTE

Wenn ich fliegen könnte, sagte die Schule, dann würde ich in den Urlaub fliegen.
Dort, wo es ganz ruhig ist. Da kann ich mich von den lauten Kindern erholen.
Aber in 10 Tagen fliege ich wieder zurück!
(Tim)

Wenn ich nur fliegen könnte!, sagt die Kokosnuss.
Dann ist sie von der Palme gefallen und rollt ins Wasser.
Plötzlich kommt ein Delfin und schleudert die Kokosnuss in die Luft.
Glücklich schreit sie: Ich kann fliegen!
(Kevin)

Wenn ich fliegen könnte, sagte der Löwe, hätte ich Flügel.
Dann fliege ich nach Griechenland und schwimme im Meer.
(Nouri)

Wenn ich fliegen könnte, sage ich, dann könnte ich
die Welt von oben sehen und
über meine Lieblingsländer fliegen.
Von allen Lieblingsländern ist Bulgarien mein liebstes.
Da bin ich geboren.
(Aleksandar)

Wenn ich fliegen könnte...

SCHÜLERTEXTE

Wenn ich fliegen könnte, sagt der Hund, dann würde ich nach Serbien fliegen.
Ich besuche meine Freunde, die Hunde und Affen. Dann pflücke ich ganz viele
Datteln. Die schmecken lecker!!

(Selmir)

Wenn ich nur fliegen könnte!, ruft das Einhorn. Ich würde so gerne fliegen können!
Weil ich es aber nicht kann, lachen mich alle aus.
Doch ich werde es versuchen und mein Bestes geben!!

(Celine)

Wenn ich fliegen könnte, sagt die Katze, würde ich jeden Abend über das Meer fliegen
und den Sonnenuntergang von oben anschauen.
Alles wäre rosa, auch die Wolken! Das sieht bestimmt wunderschön aus.

(Jasmin)

Wenn ich fliegen könnte, sagt die Krabbe,
dann würde ich über den Strand und das Meer fliegen!

(Sila)

Wenn ich fliegen könnte, sagte der Elefant,
dann fliege ich nach Afrika. Ich flattere mit meinen Ohren
und lande bei meinen Freunden.
Dort feiern wir ein riesiges Elefantenfest.

(Diego)

Wenn ich fliegen könnte, sagt der Elefant,
dann würde ich nach Bremerhaven fliegen
und mir die großen Schiffe ansehen!

(Jima)

Wenn ich fliegen könnte...
SCHÜLERTEXTE

Wenn ich fliegen könnte, sagt eine Muschel und guckt zum Himmel,

dann könnte ich über den Strand und das Meer fliegen.

Das wäre sooo cool!

(Dilara)

Wenn ich fliegen könnte, sagte das Einhorn,

dann würde ich zum Regenbogen fliegen

und am Ende des Regenbogens einen Schatz finden!

(Margarita)

Wenn ich fliegen könnte, sagt die Krabbe,

dann könnte ich mich schneller vor der Möwe verstecken!!

(Zelimkhan)

Wenn ich fliegen könnte, sagt ein Mädchen,

dann wäre alles anders und ich könnte hingehen,

wohin ich will und Abenteuer erleben und glücklich sein.

(Sara)

Wenn ich fliegen könnte, sagt der Fisch, dann könnte ich die Welt entdecken!

(Zilan)

Wenn ich nur fliegen könnte, sagte der Hund.

Plötzlich kam eine Welle und der Hund wurde durch die Luft geschleudert.

Da schrie der Hund: Ich kann fliegen!

(Masino)

Wenn ich fliegen könnte, sagt die Ananas,

dann wäre ich leicht wie ein Vogel und

fliege dreimal um die Sonne und dann bin ich reif!

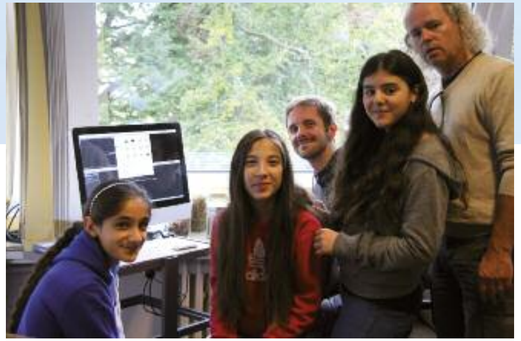
(Azad)

Wenn ich fliegen könnte...

Dokuteam

Max Duda und Susanne Carstensen führten das Dokuteam der Schule an. Unzählige Fotos und Material für die Filmdokumentation entstanden in dieser Woche.

Zupackend auch der Einsatz der Kolleginnen und Kollegen, die die Ungeduld mancher Schüler/-innen geschickt kanalisierten und bei allen kleinen und scheinbar größeren Problemen Übersicht und Ruhe bewahrten. Und von kleineren oder gar größeren Katastrophen lässt sich nichts berichten.



Wenn ich fliegen könnte...

19.-25. Oktober 2016

Die swb Bildungsinitiative förderte diese Projekt und finanzierte das Material von Drachen und Windinstrumenten.

Eine Projektförderung der Stadt Bremerhaven ermöglichte die Realisierung des "Sunny Sound Orchesters"

Der Friedrich Bödecker Kreis beteiligte sich an den Honorarkosten für unsere Autorin.

Die Sparda Bank Stiftung Hannover förderte die Performance am Strand und unterstützte mit ihrem Beitrag die Honorarkosten unserer Künstler.

Unerhört - Verein für Neue Musik e.V. vermittelte die Künstler und begleitete das Projekt auf der administrativen Seite im Rahmen der cooltour 2016.

Ein Dank geht an auch an die Bremerhavener Bädergesellschaft und das Jugendamt der Stadt Bremerhaven, die die Woche am Strand mit Know How und Zelten unterstützten.

Wenn ich fliegen könnte - eine Produktion der Medienwerkstatt der Immanuel-Kant-Schule in Zusammenarbeit mit Unerhört-Verein für Neue Musik e.V.

Ltg.: Jens Carstensen, Kontakt: iks-medien@gmx.de, info@unerhoert.net

Das Projekt im Internet: http://iks-medien.de/?p=4160

... von Windgöttern, Irrlichtern und Sirenen

15.-19. MAI 2017

Windgötter, Irrlichter und Sirenen sind Sinnbilder aus mystischen Zeiten, die die nicht erklärbare Welt für die menschliche Wahrnehmung empfindsam und kommunizierbar werden ließen. Wir wollten uns mit Natur-Geschichten aus verschiedenen kulturellen Traditionen und Epochen beschäftigen, Geschichten hören, lesen und Eigene erfinden. Mit den selbstgebauten Klangerzeugern sollten sich Texte und Sounds zu einer multimedialen Klangcollage ergänzen, die aufgeführt und gefilmt wird. Neben dem Instrumentenbau liegt uns vor allem die Entwicklung einer gemeinsamen Sprachfähigkeit am Herzen, denn die Oberschule Geestemünde ist ein Klangraum für eine Vielzahl an verschiedenen Sprachen. Lautgedichte, phonetische Annäherungen an Naturerscheinungen sind dabei eine zentrale gestalterische Idee, die wir zu textlichen Aussagen formen möchten.

... von Windgöttern, Irrlichtern und Sirenen

TEXTPROJEKTE AUS DER SCHREIBWERKSTATT

Die Anregung für dieses text- und sprachlich dominierte Projekt erfolgte aus einer kurzen Schreibwerkstatt mit Ursula Flacke im September 2016. Innerhalb weniger Stunden entwickelten Schülerinnen und Schüler der Klasse 6b mit ihrer Lehrerin Sylvia Ramminger Lautgedichte, die begeistert am Strand aufgeführt wurden.

Das wollten wir unbedingt weiterentwickeln. Der Jahrgang 5 erhielt so die Gelegenheit, während 2 Projektphasen mit Ursula Flacke im März und Mai 2017 eigene Texte zu übersinnlichen Erscheinungen und eigenen Phantasiewelten zu entwerfen und anschließend für eine Bühnen-Aufführung umzugestalten.

... von Windgöttern, Irrlichtern und Sirenen

MEDIALE PERFORMANCE

So wurden Texte hörspielartig entwickelt, theatralisch und tänzerisch in Szene gesetzt und mit eigenen kleinen Klangkompositionen auf die Bühne gebracht.

Ausgangspunkt für eine audiovisuelle Reise durch die Welt der Geräusche war die antarktische Unterwasserwelt. Die PALAOA Unterwasserhorchstation in der Antarktis wird vom Alfred Wegener Institut in Bremerhaven betrieben. Die österreichische Komponistin Tanja Brüggemann hat Klangmaterial ausgewertet und zusammen mit ihrer Kollegin für Visuals - Conny Zenk - im Hinblick auf die Störung von Naturwelten durch den Menschen mit einer Klasse thematisiert. Hier waren nicht Stift und Sprache sondern verschiedenste Mikrofone und Kameras Ausgangspunkt für eine mediale Performance.

.

Der tanzende und der rächende Boxsack

CAGLAR EROGLU

Es war ein mal ein Boxer, der wollte immer besser werden.
Er ist also immer zu seinem Boxverein gefahren um zu trainieren.
Leider hat der Boxverein dicht gemacht, weil keiner mehr boxen wollte.
Da ist er am nächsten Tag zum Sportladen gefahren.
Er hat gute Trainigssachen gesucht.
Nach 10 Minuten hatte er nicht nur gute Trainingssachen gefunden sondern soger ein boxsack gekauft.
Was er nicht wusste ist, dass der boxsack immer zurückschlägt wenn man in schlägt.
Nachdem er bezahlt hatte, fuhr er nach Hause und hat seinen Boxsack aufgehängt.
Auch seine Gewichte hat er aufgestellt.
Er räumte auf, kochte sich Essen mit einem extra Schlag Eiweiß und fing anschließend an zu trainieren.
Als er öfters gegen denn Boxsack geschlagen hatte, fing dieser an zu tanzen und versuchte zurück zu schlagen.
Und..... er verpasste dem Boxer einen fetten Schlag.
Der hat sich da aber gewundert und dachte, er träumte.
Der Boxer legte sich schlafen.
Am nächsten Tagag hat er wieder angefangen zu trainieren.
Der Boxer dachte: "Ich habe doch nicht geträumt!"
und schlug noch einmal in den Boxsack.
Und der Boxsack schlug wieder zurück.
Da hatte der Boxer aber Schieß.
Er hat den Boxsack aus dem Fenster geschmissen.
Am nächsten Tag stand der Boxsack aber wieder auf seinem Platz.
Der Boxer war wütend. Er schlug mit grpßer Gewalt auf den Boxsack.
Und der Boxsack?
Der schlug zurück und verpasste dem Boxer eine blutige Nase!

Der magische Schmetterling

ESRA

Es war einmal ein magischer Schmetterling, der sogar unter Wasser leben konnte.
Er lebte in Kankun, das liegt in Mexiko. Er hatte riesige Flügel, viel größer noch als ein Bildschirm. Aber der Schmetterling war sehr krank. Er war verzaubert und hatte Heimweh. Er war von einer Hexe in einen großen Käfig gesperrt worden.
Der Käfig stand in einem Schloss. Der Schmetterling hatte aber Zauberkräfte.
Er konnte jeden Tag seine Flügel verändern. Er konnte sie sogar wie einen Propeller drehen. Er drückte die Gitterstäbe auseinander und konnte sich befreien.
Eines Tages flog der Schmetterling ins Wasser. Das war sehr gefährlich, denn dort lebten schlimme Tiere. Außerdem war das Wasser sehr dreckig.
Als der Schmetterling im Wasser schwamm, kam ein böser Wal vorbei.
Der Schmetterling fürchtete sich, als er näher kam. Vor Angst wollte er so schnell wie möglich raus aus dem Wasser. Er flog hoch in die Luft. Da entdeckte er eine schöne Insel. Dort war alles sauber, es gab schöne Muscheln und
es blühten bunte Blumen.
Der Schmetterling erschrak sich, denn früher war die Insel noch nicht dagewesen. Er schloss die Augen und öffnete sie wieder, aber die schöne Insel war immer noch da.
Der Schmetterling flog auf die Insel und sah eine Höhle, wo ein Königsschwan zwischen den Blumen hockte. Der Schmetterling wunderte sich und der Königsschwan sagte ihm: "Du bist verzaubert! Wenn der Zauber weggehen soll, zerstöre den schwarzen Kristall in der Höhle."
Der Schmetterling zerstörte den schwarzen Kristall mit seinen magischen Kräften, die in seinen Flügeln steckten.
Da verwandelte er sich in eine Prinzessin.
In diesem Moment kam ein großes Schiff. Die Prinzessin ging an Bord und so kam sie wieder nach Hause, nach Kankun in Mexiko.

Und sie lebte dort wie jedes andere Mädchen auch.

Das hungrige Krokodil

HAMDIJA

Es war einmal ein altes Krokodil. Es hatte seit einer Woche nichts gegessen und sein Magen knurrte. Es suchte überall Essen.
Da sah es eine Maus. Das Krokodil öffnete weit seine Schnauze uuuuund: Happ!
„Vorbei!" Die Maus lachte. „Haha, haha!" Die Maus lief weg.
Das alte Krokodil hatte seit zwei Wochen nichts gegessen und sein Magen knurrte laut. Da sah es wieder eine Maus.
Es öffnete weit seine Schnauze uuuuuuund: Happ!
„Vorbei!" Die Maus lachte. „Haha, haha! Du kannst mich nicht fangen."
Die Maus lief wieder weg.

Das alte Krokodil hatte seit drei Wochen nichts gegessen und sein Magen knurrte schrecklich laut. Da sah es schon wieder die Maus.
Es öffnete weit seine Schnauze uuuuuuuuund: Happ!
„Vorbei!" Die Maus lachte ganz laut. „Haha, haha!
Ich bin so schnell. Du kannst mich nicht fangen."
Das alte Krokodil hatte seit vier Wochen nichts gegessen und sein Magen knurrte ganz schrecklich laut.
Es war ganz dünn und hatte keine Kraft mehr.
Da hat die Maus dem Krokodil eine Pizza mit Käse gebracht.

Seitdem hat das Krokodil nie mehr Mäuse gegessen und sie sind Freunde geworden.

Der Traum Kristall

HASSAN

Vor 20 Jahren lebten ein kleiner Junge mit seinem besten Freund.
Ihre Namen waren Hassan und Emver.
Sie lebten in einer sehr kleinen Stadt.
Die Stadt hieß Viergebäudestadt weil sie aus 4 Gebäuden bestand.
Emver und Hassan wollten mehr über die Welt erfahren,
denn sie waren neugierig.
Eines Tages recherchierten die beiden an Ihrem PC und dort stand etwas über einen Kristall, der es ermöglicht in eine Traumwelt zu reisen, wo alles möglich ist.
Sie trafen einen alten, kranken Mann. Und halfen ihm,wieder gesund zu werden.
Sie gingen in eine Höhle. Es war stockdunkel und sie sahen gruselige Schatten.
Das war aber nur ein Fisch.
Sie fragten sich wie kann ein Fisch hier überleben?

Sie gingen verwirrt weiter und fanden ein Licht.
Sie gingen dorthin und plötzlich waren sie am Meeresgrund.
Dann rannten sie sofort zurück und gingen wieder zu dem Licht.
Und dann wussten sie, dass das Licht immer irgendwohin führt.
Sie sprangen durch das Portal und waren im Mittelpunkt der Erde.
Vor Ihnen stand der Traumkristall.
Sie legten ihn in den Rucksack.
Hinter dem Kristall gab es ein weiteres Portal.
Sie landeten in einer Traumwelt
und lebten glücklich bis an ihr Lebensende.

Die Meerjungfrau Nina

YZYRDJAN BEKIROVA

Es war einmal ein armes Mädchen, sie hieß Nina.
Sie hatte nur einen Vater und sie lebten in einem kaputten Haus.
Aber der Vater war nicht ihr richtiger Vater. Nina liebte es,
Rollschuhe zu fahren.

Eines Tages ist sie von einem Stein gerutscht und ins Meer gefallen.
Da merkte sie, dass sie unter Wasser atmen konnte.
Außerdem hatte sie pinke Haare. "Das ist aber seltsam", dachte sie.

Ihre Freundinnen Lili und Lulu haben sie dann gerettet.
Das hat sie ihrem Vater erzählt und er erklärte ihr:
"Ich habe dich im Meer gefunden. Eine Nixe kam aus dem Wasser,
hat mir ein Baby gegeben und gesagt, ich sollte darauf aufpassen."

Da ist Nina in ihr Zimmer gelaufen und hat geweint, denn sie dachte,
sie wäre das Baby gewesen.

Am nächsten Tag ist sie mit ihren Freundinnen am Meer spielen
gegangen. Da ist ein süßer Delfin aufgetaucht und hat sie mit dem
Schwanz ins Wasser geschuppst.
Sie ist ihm unter Wasser gefolgt und hat ein Schloss gesehen.
Der Delfin hat sie dorthin gebracht,
weil ihre echte Mutter in Gefahr war.
Ihre Tante Riena war nämlich auf sie eifersüchtig,
weil sie die Königin von dem Schloss war.
Nina war in Wirklichkeit eine Prinzessin.
In einer Höhle entdeckte sie einen Wasserdrachen.

Der sah sehr freundlich aus und wusste, dass sie eine Prinzessin war.
Da gab er ihr eine Zauberkette.
Mit dieser Kette konnte sie sich in eine
Meerjungfrau und wieder zurück
in einen Menschen verwandeln.
Der Drache sagte:
"Du musst schnell deiner Mutter helfen,
denn du bist die verlorene Prinzessin."
Nina hat ihre Mutter vor der Tante gerettet.
Dann wollte sie aber schnell zurück zu ihrem Papa,
denn der machte sich bestimmt schon Sorgen.
"Komm wann du willst, mein Schatz", sagte die Mutter
und Nina versprach ihr, sie zu besuchen.

Zu Hause erzählte sie ihren Freundinnen alles
und Lili und Lulu hatten eine Überraschung für sie.
"Alles Gute zum Geburtstag", sagten sie.
Nina war so glücklich, dass sie fast geweint hätte.
Im Meer tauchte der Drachen auf und
spuckte Feuer.
Ihr Vater schenkte ihr zum Geburtstag Rollschuhe.
Nina war sehr glücklich über die Zauberkette.
So konnte sie sich in eine Meerjungfrau verwandeln,
aber auch zurück in einen Menschen mit richtigen Füßen.

... von Windgöttern, Irrlichtern und Sirenen

AUFFÜHRUNG

... von Windgöttern, Irrlichtern und Sirenen

AUFFÜHRUNG

... von Windgöttern, Irrlichtern und Sirenen

AUFFÜHRUNG

... von Windgöttern, Irrlichtern und Sirenen

AUFFÜHRUNG

... von Windgöttern, Irrlichtern und Sirenen

MEDIALE PERFORMANCE

... von Windgöttern, Irrlichtern und Sirenen

TRAUMZEIT

... An der Schwelle - akustische Lärmverschmutzung in den Ozeanen

KONZERT UNERHÖRT 99

FROZEN LIKE METAPHORS

Aus dem Logbuch des PALAOA - Observatoriums

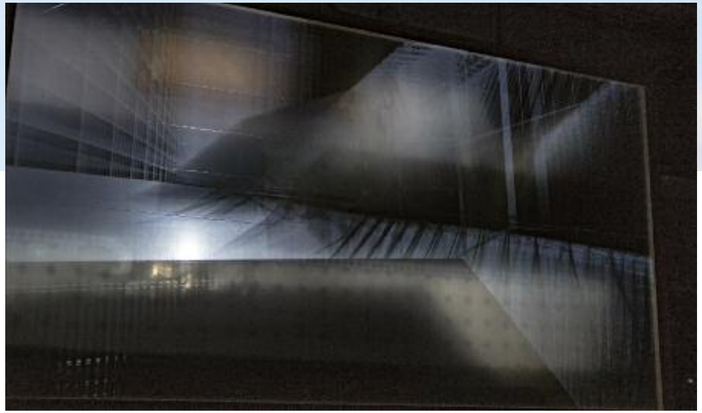
Kommentare zu den beinahe 10 Jahre dauernden Aufnahmen des Unterwasserobservatoriums der Antarktis lotsen die Kompositionen von Tanja Brüggemann durch die Fülle der Geräusche, Klänge und Stille des Ozeans.

Aus den originalen Zuspielungen der PALAOA Horchstation tauchen unvermutet Bass-und Glissandoflöte auf. Ihr folgend, geht es auf die Reise zur Weddelrobbe, die ihre Melodie vergessen hat, THE WEDDEL FORGOT THE MELODY, hin zu BIAS, den Lang- und Kurzstreckenrufen der Seeleoparden, dreht ab zu REGLOS, der Stille des antarktischen Winters, lediglich durchdrungen von den nahe quakenden, von Ferne klopfenden Rufen der Minkwale, bis hin zum Schaben eines Eisbergs am Meeresboden und den leisen Pfiffen des quietschenden Eises in AOA I. Der Chor der Blauwale. das Kalben eines Eisbergs und das rhythmische Klicken der Pottwale lassen einen Höreindruck auf das lauteste, im antarktischen Ozean Existiernde zu. Rossrobben flitzen mit ihren Rufen durch die Einzgartigkeit unserer Welt im Universum. All diese klangliche Vielfalt wird ausgelöscht, sobald der Mensch dieses Habitat des Planeten Erde erschliesst.

Komposition, Elektronik: Tanja Brüggemann

Visuals: Conny Zenk

Flöten: Erik Drescher



... von Windgöttern, Irrlichtern und Sirenen

Ein Projekt der Medienwerkstatt der Immanuel-Kant-Schule
in Zusammenarbeit mit der Oberschule Geestemünde
und Unerhört-Verein für Neue Musik e.V.

Ltg.: Jens Carstensen,
Kontakt: iks-medien@gmx.de · info@unerhoert.net

Max Duda und Susanne Carstensen dokumentierten
die Bilderwelten der Projektwoche.

Das Projekt im Internet: http://iks-medien.de/?p=4282

gefördert von der Liz-Mohn Kultur- und Musikstiftung
Friedrich-B÷decker-Kreis Bremerhaven,
Österreichisches Kulturforum

mit:

Ursula Flacke *Schreibwerkstatt*

Kira Kayembe
und Paul Dombrink *Theater*

Conny Zenk *Visuals*

Tanja Brüggemann *Musikinstallation*

Kazuyo Nozawa *Musik*

Kai Zeller *Instrumentenbau*

Susanne Carstensen *Fotodokumentation*

Max Duda *Videodokumentation*

Jahrgang 5
Oberschule Geestemünde

Leitung:

Torsten Ebner

Ulrike Götz

Benjamin Moch

Ben Spreehe

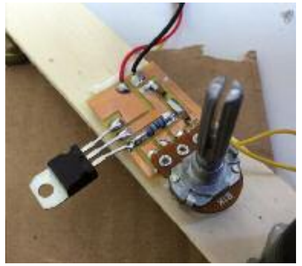
Peter Weirich

... Vogelstimmenorchester und Trommelmaschinen

KINETISCHE OBJEKTE

Unerhört-Verein für Neue Musik e.V. konnte für das 103. Projekt den Künstler Ralf Schreiber gewinnen.

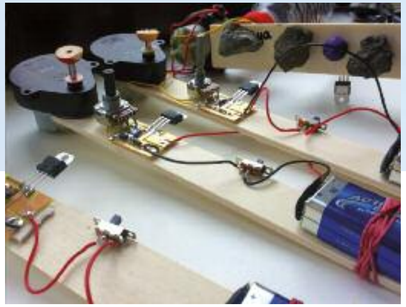
Das Interesse an mechanischen Bilderwelten und gestaltender Präsentation zeichnen die Arbeiten des Kölner Künstlers aus. Seine Objekte leben von Echtzeitprozessen. Sie erzeugen leise Klänge und kleinste Bewegungen und beschäftigen sich dabei mit schwachenergetischen Transformationsprozessen – mit der Wandlung von Licht in elektrische Energie, in Steuerung von Bewegung und Klang. Seine Präsentationen sind auf Enviromental Art Festivals (u.a.Tuned City, Berlin) live zu sehen oder stehen als quasi kybernitsch agierende Minimalrobots in Galerien.

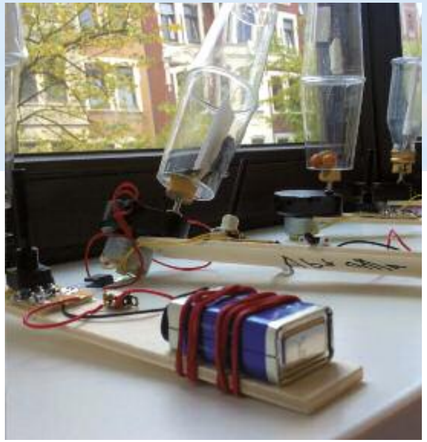


... Vogelstimmenorchester und Trommelmaschinen

KINETISCHE OBJEKTE

Zusammen mit Schülerinnen und Schülern der Klasse 7 c und ihrem Klassenlehrer Ben Spreehe erarbeitete Ralf Schreiber eine Installation für den Kunstraum in der Goethe 45 Premiere war am 16. September im Rahmen von Goethes Fest. Gut 200 Besucher schauten über den Tag im Kunstraum vorbei und zeigten sich begeistert von dem raumfüllenden Objekt aus Bambustetraedern, in dem die selbstgebauten Objekte bezaubernd wirkten.





...Vogelstimmenorchester und Trommelmaschinen

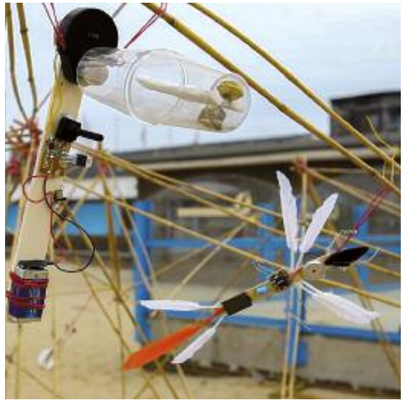
KINETISCHE OBJEKTE

Selbstgelötete Schaltkreise setzten kleine Getriebmotoren in Gang. Die langsamen Drehbewegungen versetzten verschiedenste Objekte in klingende Bewegungen. Im Vogelstimmenorchester vereinten sich eine Vielzahl von programmierten Minicomputerchips, die ihre Energie durch Solarpanels bezogen.

Im Rahmen der cooltour 2018 präsentierte sich das von der VGH-Stiftung Niedersachsen/Bremen geförderte Projekt im Weserstrandbad.

... Vogelstimmenorchester und Trommelmaschinen

KINETISCHE OBJEKTE



„Konzert auf dem Radarturm

URS LEIMGRUBER - SAXOPHON

Bei Urs Leimgrubers Saxophon glaubt man andere Klangerzeuger zu hören. Er lässt auf seinen Instrumenten Trommeln sprechen, Gongs nachhallen und geisterhafte Frequenzen wie aus Rundfunkempfängern zu alten Zeiten entstehen. Sozusagen die akustische Version einer elektronischen Soundkarte, die nur durch eines begrenzt ist: den menschlichen Atem.

Im 102. Konzert der Reihe Unerhört lädt der Verein für Neue Musik e.V. zu diesem klanglichen Abenteuer in luftiger Höhe. 70 m über dem Meerespiegel eröffnet sich der Blick auf Stadt und Fluss, gesellen sich Musik und Klang zum Sonnenuntergang.

Das Konzert "Broken Silence" mit Urs Leimgruber wurde gefördert vom Kulturtopf der Stadt Bremerhaven.

„Urs Leimgruber
STRANDBAD BREMERHAVEN

Einen Abend später bot das Strandbad Bremerhaven, quasi auf Meeresspiegelhöhe, die Gegenperspektive. Ein Sturmtief kündigte sich für die Nacht an. Die Windmusikinstrumente, kaum waren sie installiert, mussten wieder eingepackt werden. Im Rahmen eines Dozentenkonzerts fand die COOLTOUR 2018 mit Ralf Schreiber (selbstgebauten Elektroniken), Jens Carstensen (Percussion) und Urs Leimgruber (Saxophon) mit einem Nachtkonzert ihren vorzeitigen Abschluss.

Ohren freiblasen in luftiger Höhe

Saxofonist auf dem Radarturm und am Strand

BREMERHAVEN. Der Schweizer Saxofonist Urs Leimgruber, der jüngst seine neue CD „Broken Sil[ence] vorgelegt hat, gibt am Mittwoch, 26. September, 19 Uhr, auf dem Radarturm ein Solokonzert. Im Rahmen der Reihe „Klanglust" lädt der Verein für Neue Musik damit zu einem Klangerlebnis der [...] Leimgruber [...] Saxofonen, Sopransaxofon, Thereminvox sprechen, Gitarren, Klingen und Gongs zusammen. Es bietet somit eine akustische Version einer elektronischen Soundkunst, die nur durch eine Improvisation in dieser menschlichen Form [...]

Das Konzert wird gefördert vom Kulturamt und der Stadt Bremerhaven und der Schweizer Kulturstiftung pro helvetia. Am Donnerstag und Freitag, 21. und 22. September, 14 Uhr, [...] Leimgruber bei der „Coolture 2018 mit 18 Schülern der Oberschule Geestemünde im Strandhaus eine Improvisation zum Thema „Klanglandschaft" [...]

„Wind wird Klang
MUSIKDRACHEN

Drachen, die in der Luft vibrieren und über das altmodische Schnurtelefon direkt abgehört werden können, Bambusflöten von mehr als 3m Höhe, Windbäume mit mehr als 60 Windrädern - das sind u.a. die Zutaten für den Soundtrack "Windklang" im Weserstrandbad. Bereits zum 5. Mal laden Oberschule Geestemünde und Unerhört-Verein für Neue Musik e.V. zum Saisonabschluss vom 20.-22. September im Rahmen der Cooltour 2018 an die Weser.

In der Oberschule Geestemünde wird an den Werkzeugen für den "Windklang" gearbeitet. Das international wirkende Drachen- und Windklang Team um die Künstlerinnen Anke und Kirsten Sauer, unterstützt von Tom Jeckel, betreut den Bau von speziellen japanischen Drachen, die kleine Windmusikinstrumente in die Lüfte heben. Am Boden unterstützen Langsaitenharfen den speziell vibrierenden Klang, der körperlich erfahrbar wird.

„Wind wird Klang
WINDBÄUME

Neu sind ebenfalls Windbäume als Träger für kleine Windräder, die zwischen dem Wellenrauschen und dem Wind klanglich vermitteln. Unterstützung bekommen die neuen Instrumente aus dem Windklangschuldepot. Hier lagern die langen Bambusflöten, Windharfen und das PET-Flaschen Orchester und teilen die Freude am erneuten Einsatz.

„Wind wird Klang

WINDHARFEN

Mit dem Schweizer Improvisationsmusiker Urs Leimgruber erabeitet das Windklangorchester (Leitung Kevin Ricke) der Oberschule Geestemünde eine Performance für den Sonnenuntergang am Freitag, 21. September vor. Der Zufall der Windklänge vermählt sich mit organisiertem Klang auf der Suche nach aeolischer Harmonie. Soweit die Theorie. Aufgrund der Wetterverhältnisse, spielt das Orchester am Donnerstag Mittag für die das TV-Team von buten&binnen ein kleines Konzert.

Vorgearbeitet hat die Klasse 7c der Schule. Mit dem Kölner Medienkünstler Ralf Schreiber haben sie für Goethe's Fest bereits eine Installation entwickelt, die auch den Bremerhavener Strand in ein neues Klangfeld verwandelt. Selbstgebaute kleine mechanische und elektronische Musikinstrumente bilden hier ein futuristisches Orchester, das in seinem Eigenleben von Mensch und Natur gesteuert wird.

„Wind wird Klang
STRANDBAD BREMERHAVEN

Grenzgänge sind stets ein Thema für **Unerhört - Verein für Neue Musik e.V.** Die Cooltour 2018 sucht einmal mehr die Herausforderung, die alten natürlich wirkenden Kräfte mit zeitgemäßen Wirkungseinflüssen und Gestaltungsmöglichkeiten in Verbindung zu bringen. Eine Verortung von natürlichen Ressourcen und geeigneten klanglichen Anwendungen stecken den Rahmen.

"Einfaches handwerkliches Geschick intelligent angewendet!" so beschreibt Initiator Jens Carstensen den Zugang zu aktueller Musik. "Damit genug Raum bleibt, um die Ohren für Spieler und Zuhörer weiterhin zu verblüffen!"

Über 150 junge Schülerinnen und Schüler werden in der Projektphase mitarbeiten und ihre Arbeit im Strandbad vorstellen. Dafür erhalten sie die Unterstützung der Sparda-Bank Stiftung Hannover und der Liz Mohn Musik- und Kulturstiftung.

STIFTUNG SPARDA-BANK HANNOVER

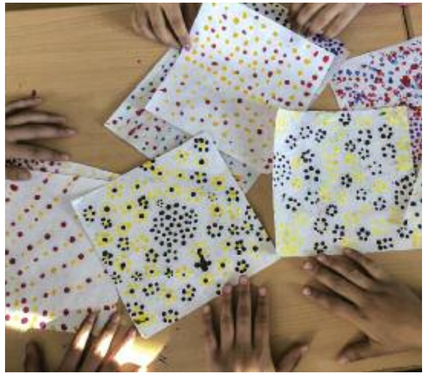
LIZ MOHN KULTUR- UND MUSIKSTIFTUNG

„Wind wird Klang
STRANDBAD BREMERHAVEN

Mehr Kunst und Kultur

Projekt „Goethes Fest" bereichert das Goethestraßenfest

Windmusik im Sturm verstummt



„Wind wird Klang
STRANDBAD BREMERHAVEN

Künstler:
STRANDBAD BREMERHAVEN

Ralf Schreiber, http://ralfschreiber.com/

Das Interesse an mechanischen Bilderwelten und gestaltender Präsentation zeichnen die Arbeiten des Kölner Künstlers Ralf Schreiber aus. Seine Objekte leben von Echtzeitprozessen. Sie erzeugen leise Klänge und kleinste Bewegungen und beschäftigen sich dabei mit schwachenergetischen Transformationsprozessen – mit der Wandlung von Licht in elektrische Energie, in Steuerung von Bewegung und Klang. Seine Präsentationen sind auf Enviromental Art Festivals (u.a.Tuned City, Berlin) live zu sehen oder stehen als quasi kybernitsch agierende Minimalrobots in Galerien. Ralf Schreiber ist Absolvent der Kunstakademie Münster (Meisterschüler bei Paul Isenrath) der Kunsthochschule für Medien Köln (Diplom für audiovisuelle Medien). Ralf Schreiber lebt in Köln.

http://uschi-flacke.de

Aus leisen Strichen / Wörter bauen / Mit kräftigem Schwung / Welten erschaffen / Und den Menschen neben dir / Mit neuen Augen sehen
So beschreibt Ursula Flacke auf der Eingangsseite ihrer Homepage ihre kommunikative Strategie beim Schreiben. Schreibkunst, die sie in zahlreichen Schreibwerkstätten mit jungen Menschen umfassend und mit leidenschaftlicher Hingabe für Wort und Ton entwickelt.
Uschi Flacke wurde ganz schön durchs Leben gewirbelt. Mit fünfzehn war sie noch im Nonneninternat, etwas später in der ZDF-Hitparade. Als Fotomodell arbeitete sie u.a. für Brigitte, jobbte an der Tankstelle, bekam die ersten Statisterien im Fernsehen.
Sie hat acht Solokabaretts verfasst und im Fernsehen und Rundfunk an zahlreichen Serien und Programmen als Autorin mitgearbeitet. Darunter zwei Jahre für "UFO", das Jugendmagazin vom WDR Fernsehen. Im Fernsehen war sie u.a. zu sehen im Liedercircus mit Michael Heltau, Scheibenwischer, SFB - Satire- Fest, 3 nach 9, bei Biolek, 3Sat Mund Art Festival, "Mona Lisa", in zahlreichen Satireproduktionen, Revuen und Spielfilmen.
Die "Hannah" Romane und die Serie "Schloss Einstein" haben sie einem breiten Publikum im deutschsprachigen Raum bekannt gemacht. Die Kinderbuchautorin Ursula Flacke hat für mehr als 50 Veröffentlichungen zahlreiche Preise und Auszeichnungen erhalten.

Kazuya Nozawa

wurde in Japan geboren. Sie begann ihr Musikstudium an der University of Arts in Tokyo, wo sie mit Gesangsdiplom abschloß. Anschließend ging sie nach Österreich. Dort studierte sie Komposition an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien bei Prof. Erich Urbanner. Während ihrer Studienzeit wurde sie mehrmals zum Kompositionsworkshop des österreichischen Rundfunks eingeladen, wo sie erste eigene Produktionen erschuf. Nozawa absolvierte ihr Studium mit Auszeichnung und mit dem Preis des Österreichischen Bundesministers für Wissenschaft und Forschung. Außerdem ist sie mit den Kompositionspreisen von den GEDOK (Gemeinschaft der Künstlerinnen und Kunstfreunde) in Mannheim, Premio Angelicum in Mailand und „trio- basso" in Köln ausgezeichnet.

Von 1978-2010 war sie Opernchormitglied des Stadttheaters Bremerhaven. Für die Kinder Bremerhavens komponierte sie das musikalische Märchen „Die Bremer Stadtmusikanten", das 2014 in einem Familienkonzert des Stadttheaters Bremerhaven aus der Taufe gehoben wurde. Seit 1987 sind in der Serie „Paul Klees Atelier" über 20 Stücke für verschiedene Besetzungen entstanden. Sie sind mittlerweile Bestandteil des Archivs Kunstmuseums „Zentrum Paul Klee" in Bern Schweiz.

Tanja Brüggemann

ist Komponistin, Performerin, Kuratorin im Bereich audiovisueller Medien. Sie beschäftigt sich mit dem mit dem Ursprung von Klängen und Geräuschen als Abbild innerer menschlicher Prozesse und Transformationen. Auf der Suche nach dem Ausdruck menschlichen Seins kehrt sie nach klanganalytischen, elektronischen Verfahren zurück in die akustische Projektion realer Instrumente und der menschlichen Stimme als mikroskopische Abbildung der Beschaffenheit des Klangs. Als Blaupausen des Realen in die Abstraktion, zurückkehrend zur direkten Erfahrung im akustischen Raum stellt sie ihre Kompositionen. Diese sind oftmals durch zusätzliche Erweiterungen des Instrumentariums, Klangutensilien und der menschlichen Stimme und Lautgeräuschen geprägt.
Tanja Brüggemann studierte bei Francis Shaw, Zygmunt Krauze, Krzysztof Knittel, Adriana Hölszky und Tristan Murail in London, an der Musikakademie Lodz/Polen und am MOZ-Universität Mozarteum Salzburg.

Conny Zenk, http://connyzenk.com

Conny Zenk ist Videokünstlerin und Performerin im Bereich der visuellen Musik. Ihr besonderes Interesse gilt der visuellen Live-Performance, dem Prozess des Komponierens, der Improvisation und der Verbindung von Körper und (digitalem) Raum. Sie beschäftigt sich in ihren Arbeiten mit Themen wie Social Media, Migration, Gender und Feminismus im Kontext urbaner Architektur und Stadt. Sie arbeitet transdisziplinär, mit Künstler/-innen und Performer/-innen, sowie im Rahmen audio-visueller Musikprojekte. Dabei besteht ihr Interesse darin, eine Sprache der Improvisation zwischen den Disziplinen wie Performance, Musik und visueller Kunst zu schaffen. Ihre Performances und choreografischen Arbeiten sind vordergründig Screen basierend, unter Verwendung digitaler Interfaces, Software, Sensorik und mit besonderem Fokus auf das Medium der Projektion, die über die Bildkante hinweg den realen Raum erweitert.
Conny Zenk studierte Digitale Kunst an der Universität für angewandte Kunst Wien, Bühnen- und Filmgestaltung / Universität für angewandte Kunst Wien, Design & Innovation / Tongji University Shanghai und derzeit Gender Studies an der Universität Wien. Aktuelle Projekte, Ausstellungen, Performances und Workshops finden zwischen Europa, China und Afrika statt.

Zentrum für Windkunst und Kultur: Kirsten Sauer, Anke Sauer, Tom Jeckel, http://wikuku.net

Kirsten Sauer/kisa ist gelernte Theaterplastikerin. Von 1987-2000 arbeitet sie in der Oper Bonn, dem MiR. Musiktheater im Revier Gelsenkirchen und in Theater und Philharmonie der Stadt Essen.
"Opa Martin" stellt in ihrer Kindheit den ersten Kontakt zum Drachenfliegen her. Ende der 80er Jahre entdeckt Kirsten Sauer zunächst die Sportlenkdrachen, begeistert sich aber schnell für die künstlerischen Aspekte des Drachenfliegen. Schnell ist sie auf Drachenfesten in aller Welt unterwegs. Bei zahlreichen Aufenthalten in den USA (u.a. Drachen Foundation, Seattle; Atlantic Centre for the Arts, Florida) komplettiert kisa ihre künstlerischen Fähigkeiten und erweitert ihre Kunst mit Drachen und Fahnen als LandArt und environmental art.

Anke Sauer ist seit über 20 Jahren Drachenbauerin und zeigt ihre Drachen weltweit auf internationalen Drachenfesten. Seit 2007 gibt sie Drachenbaukurse als eine alternative Freizeitgestaltung und vermittelt die alte Tradition in neuer Form.
„Die Objekte erscheinen immer in einem anderen Licht sei es die Morgensonne, gleissendes Mittagslicht, Abendsonne, oder Bewölkung in allen Weiß- und Graustufen. Ein Gesamtbild ist nie wie das andere, unvorhersehbar und nicht wiederholbar. Der Wind und die Sonne verändern das Objekt, manchmal sogar bis zur Zerstörung."

Tom Jeckel

Seit Mitte der 80er Jahre beschäftigt sich Tom Jeckel mit der Fotografie und den Möglichkeiten der Live-Projektion. Er übernimmt im WiKuKu-Team die künstlerische Fotografie. Er entwickelt Performances mit Kompositionen mit Diaprojektoren, Multiple Projektionen, Projektionen auf vom Wind bewegte Leinwände, begehbare Projektionsräume aus Fahnen, in denen Besucher Teil des Bildes werden. Außerdem: Landskyping und Unterwasser Drachen Fliegen

Urs Leimgruber

Der Schweizer Saxophonist zählt zum engsten Kreis der zeitgenössischen, improvisierten Musik in Europa. Durch neue Spieltechniken und seinen erweiterten Saxophonklang hat er bedeutendes zur Entwicklung seines Instruments beigetragen. Er gibt weltweit Solokonzerte und Konzerte mit dem Trio Leimgruber-Demierre-Phillips, mit Quartet Noir (Fritz Hauser, Marilyn Crispell, Joëlle Léandre) mit 6ix (Jacques Demierre, Hannah Marshall, Roger Turner, Thomas Lehn, Dorothea Schürch) mit dem Schweizer Holz Trio (Omri Ziegele, Hans Koch). Leimgruber spielt in verschiedenen Duo's zusammen mit Roger Turner, Evan Parker, Thomas Lehn, Gerry Hemingway, Joëlle Léandre und Alex Huber. Konzerte und Aufnahmen u.a. mit Fred Frith, Steve Lacy, Keith Rowe, Lauren Newton, Günter Müller, Sunny Murray, Günter Christmann. Verschiedene Projekte mit dem ARTE Saxophon Quartett. Er ist Mitbegründer der Electricjazz-Freemusic Gruppe OM in den siebziger Jahren. Seine Musik ist auf diversen internationalen Labels dokumentiert.

cool tour 2016/18

Impressum:
Unerhört - Verein für Neue Musik e.V., Morgensternstr. 6, 27580 Bremerhaven
in Kooperation mit Oberschule Geestemünde

Projektleitung, Redaktion: Jens Carstensen
Fotos: Susanne Carstensen, Schüler/-innen der Klasse 7c (Projekt Kinetische Objekte)
Holzwerkstatt/Windharfen: Kai Zeller
Filmdokumentation: Max Duda
Katalog: concept+design, Karl-Heinz Kanarski

Information im Internet: http://oberschule-geestemuende.de; http://unerhoert.net
Kontakt: jens.carstensen@oberschule-geestemuende.de

Unerhört - Verein für neue Musik e.V.
Morgensternstr. 6
27580 Bremerhaven